



AUSSCHAU:

Zwei Gruppenmelkstände sind im Dezember 2012 und Februar 2013 in Betrieb gegangen. Mehr dazu erfahren Sie in der nächsten Ausgabe.

LWR: Wie haben die Kühe den Mlone angenommen?

Bernhard Mönninghoff: Wider Erwarten haben sich die Kühe schnell an den neuen Stall, an die neuen Liegemöglichkeiten, an das Laufen auf Vollspalten und an die neue Melktechnik gewöhnt. Wir haben mit den Kühen eine einwöchige Eingewöhnungsphase durchgeführt, in der die Kühe im neuen Stall nur gefressen und geschlafen haben, danach zwei Tage Eingewöhnung an den Mlone, ohne dass sie gemolken wurden und dann haben wir mit Unterstützung von zwei STM-Servicearbeitern mit dem Melken begonnen.

LWR: Wie läuft es denn nach gut 4 Monaten mit dem Mlone?

Bernhard Mönninghoff: Die Kühe gehen allein in den Melkroboter. Nur bei ein paar Kühen muss noch nach-

geholfen werden. Sie werden bis zu vier Mal am Tag gemolken. Durchschnittlich sind es zur Zeit 2,7 bis 2,8 Melkungen am Tag. Der Milchertrag ist gestiegen, wobei die Zeit noch zu kurz ist für eine objektive Auswertung und es werden noch einmal 20 Kühe dazukommen.

LWR: Wie sind Sie mit ServiceTeamMilch zufrieden?

Bernhard Mönninghoff: Wir arbeiten schon sehr lange mit STM zusammen und sind mit der Beratung, Montage und dem Service rundum zufrieden. Dieses war ein wichtiges Entscheidungskriterium, genauso wie die Nähe und Verlässlichkeit des Services. <<



GEA Farm Technologies
Fachzentrum/Service-
und Beratungszentrum



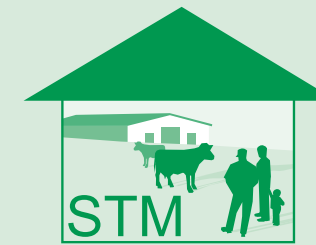
Druck: klimaneutral auf Recyclingpapier

STM ServiceTeamMilch GmbH

Hauptsitz
Freudental 45
59929 Brilon-Thülen
Tel.: 029 63 - 442
Fax: 029 63 - 2130
info@s-t-m-gmbh.de
www.s-t-m-gmbh.de

Filiale Borgholz
Berthold Schlüter
Bundesstr. 5
34434 Borgentreich-Borgholz
Tel.: 056 45 - 1578
Fax: 056 45 - 788 78 46
b.schlueter@s-t-m-gmbh.de

Filiale Löhlbach
Sven Hergl
Grüner Weg 24
35114 Haina-Löhlbach
Tel.: 064 55 - 75 58 171
Fax: 064 55 - 75 58 172
s.hergl@s-t-m-gmbh.de



GEA Farm Technologies
Fachzentrum/Service-
und Beratungszentrum

Interview mit zwei STM-Kunden:
**Der Mlone Melkroboter im Einsatz –
wie zufrieden sind die Landwirte?**





Eine saubere Sache:
Das Arbeitsumfeld
gefällt Herrn Otto
besonders gut!



Nachgefragt ...

STM hat nun schon einige Mlone Melkroboter von GEA bei seinen Kunden aufgebaut. Den Landwirt-Reporter interessiert dieses Mal, wie zufrieden die Kunden mit ihrer Investition sind. Bernhard Mönninghoff aus Barkhausen und Rainer Otto aus Edermünde-Besse haben sich bereit erklärt, ein paar Fragen zu beantworten. Dafür an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön und den Lesern viel Vergnügen beim Lesen.
Ihr Landwirt-Reporter

Mehr Lebensqualität!

Interview mit Herrn Otto (58 Jahre, verheiratet, 2 Kinder). Im Oktober 2012 hat er das Mehrboxsystem Mlone (2 Boxer) sowie einen Spaltenroboter SRone bekommen.

Der Landwirt-Reporter (LWR): Wie kam es zu der Überlegung, in einen Roboter zu investieren?

Rainer Otto: Meine Frau, unser Sohn und ich betreiben den Hof und wir brauchten aus gesundheitlichen Gründen eine Entlastung. Unsere 80 Kühe haben wir bis dato zweimal täglich mit einem Doppel-5er Fischgrätenmelkstand gemolken.

LWR: Hat der Mlone Melkroboter die gewünschte Entlastung gebracht?

Offizielle „Einweihung“: Herr Otto Junior und Senior nehmen von STM-Mitarbeiter Sven Hergl das GEA-Schild entgegen.

Rainer Otto: Auf jeden Fall. Wir sparen jetzt je drei Stunden Arbeitszeit mit 2 Mann – also 6 Stunden insgesamt und das bei knapp 100 Kühen. Der Spaltenroboter spart auch noch einmal eine halbe Stunde täglich. Aber nicht nur das – seitdem wir den Spaltenroboter haben, sind die Euter-Entzündungen massiv zurückgegangen. Dadurch, dass der Roboter in 24 Stunden sechs Mal läuft, ist die Lauffläche und somit auch die Liegefläche viel sauberer.

LWR: Mussten Sie einen neuen Stall für den Mlone bauen?

Rainer Otto: Nein, wir konnten unseren vorhandenen Stall dafür nutzen. Der alte Melkstand kam raus, der neue rein. Der Roboter ist ja komplett fertig aufgebaut und muss dann nur noch angeschlossen werden.

LWR: Wie haben die Kühe den Mlone angenommen?

Rainer Otto: Das war völlig problemlos. 85 % der Kühe gingen nach 3-4 Erstbesuchen ganz von allein zum Melkroboter – zum einen wegen des Futters, das sie dort bekommen, zum anderen wegen des Euterdrucks. Im Moment haben wir 3er Melkgruppen, die alle 6 Stunden gemolken werden und rund 25 Liter geben, und 2er Melkgruppen, die unter 25 Liter liegen. Wir haben auch 4 Kühe, die nicht durch den Roboter melkbar sind, aber mit dem Mlone ist das kein Problem, denn ich kann mit Hand ansetzen, was nicht bei jeder Maschine möglich ist, und so diese Kühe weiter melken.

LWR: Können Sie morgens jetzt länger schlafen?

Rainer Otto: Sonst sind wir um 5 Uhr aufgestanden, jetzt zwischen 6 und 7.30 Uhr. Ich melke jetzt 3 Cent teurer. 1 Cent da-

von bekomme ich über mehr Leistung raus, die übrigen 2 Cent sind reine Lebensqualität. Das habe ich schon bei den Landwirten gesehen, bei denen wir uns vor der Anschaffung einen Roboter angeschaut haben. Die Familien waren einfach viel entspannter und das ist wirkliche Lebensqualität.

LWR: Wie sind Sie mit ServiceTeamMilch zufrieden?

Rainer Otto: Sehr gut! Und das sage ich jetzt nicht nur, weil Sie mich interviewen. STM ist zwar nicht der günstigste, aber der Service war und ist jeden Cent wert – von der Bauphase bis zum heutigen Tag. Aus meiner Sicht spielt bei so einer Zusammenarbeit immer das gegenseitige Miteinander eine große Rolle. Und stimmt bei STM und uns 100%ig. <<

Mehr Flexibilität!

Interview mit Bernhard Mönninghoff (45 Jahre, verheiratet, 3 Kinder). Im November 2012 hat er das Mehrboxsystem Mlone (1 Boxer), einen Spaltenroboter SRone sowie Liegeboxenbeläge und Trennrahmen bekommen.



Der Melkroboter Mlone im Einsatz bei Familie Mönninghoff.

LWR: Wie kam es zu der Überlegung, in einen Roboter zu investieren?

Bernhard Mönninghoff: Unser Stall war nicht mehr auf dem neuesten Stand und die Kühe standen noch in Anbindung. Für uns stellte sich die Frage: neuer Melkstand oder der Melkroboter Mlone? Wir haben uns für den Melkroboter Mlone entschieden, weil sich die Arbeitsorganisation besser managen lässt und wir dann zeitlich nicht mehr so gebunden sind.

LWR: Hat der Mlone Melkroboter die gewünschte Entlastung gebracht?

Bernhard Mönninghoff: Wir haben jetzt weniger körperliche Arbeit, dafür mehr Kontroll- und Überwachungsarbeiten. Länger schlafen können wir morgens nicht, weil ja immer noch genug Arbeit auf dem Hof ist und wir auch statt 25 jetzt 45 Kühe melken. Dafür sind wir jetzt zeitlich flexibler.

LWR: Mussten Sie einen neuen Stall für den Mlone bauen?

Bernhard Mönninghoff: Wir mussten so oder so einen neuen Stall bauen und haben gleichzeitig den Stall artgerecht eingerichtet.

